



Antwort zur Anfrage Nr. 2032/2020 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Machbarkeitsstudie
Neubau Gutenberg-Museum (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Schritte hat die Verwaltung bereits unternommen, um diese Machbarkeitsstudie in die Wege zu leiten?

Die Verwaltung hat zunächst beim Bund und Land die Bereitschaft zur Mitfinanzierung der Machbarkeitsstudie schriftlich abgefragt. Gemeinsam mit dem Land wurde dann am 25.09.2020 bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien ein Antrag auf Förderung durch den Bund gestellt.

Vom Land gibt es eine schriftliche Zusage zur Mitfinanzierung. Die Stadt Mainz rechnet damit, dass eine schriftliche Zusage erfolgen kann.

Unabhängig von der Finanzierungsfrage, befindet sich die Verwaltung seit geraumer Zeit in vorbereitenden Gesprächen mit den Büros, die zusammen mit der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) die Machbarkeitsstudie erstellen sollen. Es handelt sich hierbei um die Drees & Sommer, Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH und um die Kirstein-Rischmann Architekten und Ingenieure GmbH.

Beide Gesellschaften waren bereits bei der Konzeptentwicklung zur Sanierung des Gutenberg-Museums mit eingebunden.

Nachdem die Mitfinanzierungszusagen von Bund und Land vorliegen, bzw. in Aussicht gestellt sind, können die bereits vorbereiteten Aufträge auch schriftlich erteilt werden.

2. Wie sieht der Zeitplan zur Realisierung dieser Studie aus, wenn im Frühjahr der Architektenwettbewerb für den Neubau beginnen soll?

Laut Meilensteinterminplan ist der Start des Architektenwettbewerbes für Mai 2021 geplant. Die Machbarkeitsstudie dient dazu, im Vorfeld der Erstellung des Auslobungstextes für den Architektenwettbewerb wichtige Fragestellungen zu klären. Insofern muss die Machbarkeitsstudie so terminiert sein, dass sie als weitere Grundlage für den Wettbewerb dienen kann.

Mainz, 13.11.2020

gez. Marianne Grosse

Grosse